

HARN-INKONTINENZ

Wenn es heimlich tropft...

Bis zu 20% aller ÖsterreicherInnen sind von der Harn-Inkontinenz betroffen

Die Unterscheidung der unterschiedlichen Ausprägungen ist wesentlich, da dies eine bestimmende Grundlage für den Behandlungsweg darstellt, denn Harn-Inkontinenz ist nicht gleich Harn-Inkontinenz.

Stress-Inkontinenz

Die wohl bekannteste Form ist die sogenannte Stress-Inkontinenz, bei der es im Zusammenhang mit Lachen, Husten, Niesen, Heben, aber auch Sport zu Harnabgang kommt. Vielfach wird das als Altersblasenschwäche bezeichnet, aber eine ähnliche Variante kann auch als Begleiterscheinung einer Schwangerschaft auftreten.

Dranginkontinenz

Eine weitere Form ist die Dranginkontinenz, bei der mit oder ohne Harnabgang eine Drangsymptomatik im Vordergrund steht. Wenn es zu mehr als zwei Blasenentleerungen pro Nacht kommt, dann wird von einer Nykturie gesprochen - dem nächtlichen Harn-drang infolge von Überproduktion. Ebenso unterschiedlich wie die Aus-

formungen, sind auch die Therapie-schemata.

Die Tabelle gibt einen Überblick:

Form/ Behandlung	Beckenboden- gymnastik	Verhaltens- therapie	Medikamente	Operation
Schwangerschaft	+++	-	-	-
Stress-Inkont.	+++	-	-	+++
Drang-Inkont.	+	+++	+++	-
Nykturie			+++	-

Das Beckenbodentraining ist eine wichtige nicht-chemische Grund-säule vor allem in der Schwanger-schaft und bei Stress-Inkontinenz. Bei der letzteren kommt in 50% der Fälle schließlich eine Operation in Frage wie etwa das TVT® (Ten-sionfree Vaginal Tape), das seit wenigen Jahren (9.400 Operationen durchgeführt, 3.700 dokumentierte Fälle, Erfolgsrate 95%, Dauer 30 Minuten in lokaler Betäubung) mit großem Erfolg in Verwendung ist. Bei der Dranginkontinenz stehen Verhaltenstherapie und Medika-mente wie Anti-Cholinergika (zB Detrusitol, *Ditropan®) zur Blasen-beruhigung im Vordergrund. Wie bei Nykturie wird neuerdings mit dem Präparat *Minirin® behandelt, das ursprünglich für Kinder entwickelt wurde.

Wesentlichste Grundlage der Dia-gnostik ist das ärztliche Gespräch, um über die Präzisierung des Beschwerdeprofils zu einer maßge-schneiderten Behandlung zu finden. Hinsichtlich der Häufigkeit sehen wir durch ein langsames Aufbrechen des thematischen Tabus erst, wie viele Frauen eigentlich betroffen sind. Dennoch sucht nur ein Bruch-teil der Betroffenen tatsächlich ärzt-liche Hilfe. Die wäre aber vorhan-den, denn an allen gynäkologischen

Abteilungen gibt es spezialisierte Fachteams, an die sich die Frauen wenden können. Zahlreiche Initiati-

ven wie die „Medizinische Gesell-schaft für Inkontinenzhilfe“ versu-chen seit Jahren, Wissensstand und Versorgungssituation zu verbessern.

www.inkontinenz.at

Jüngst informiert auch eine neue Hotline unter 01 535 2020 (wochen-tags 8.00-19.00h) zu Fragen rund um die Blasen-schwäche.

Prim. Univ. Prof. Dr. Paul Riss

Ärztl. Leiter & Vorstand

der Abteilung für Gynäkologie & Geburtshilfe am A.ö. NÖ Landes-krankenhaus Mödling

2340 Mödling

Sr. M. Restitutagasse 12

Tel.: 02236-204, Fax. 02236-111

paul.riss@lkh-moedling.noeg.gv.at

www.oeggg.at

Von Inkontinenz betroffen?

Elektrotherapie bei Stress- und Dranginkontinenz.

Einfache, zuverlässige und diskrete Heilmethode durch

CONMAX Insertat Seite 47

PROPATIENT SONDERPREIS

€ 638,- (statt € 725,-)

*Bestellkarte auf Seite 45
oder conmax@propatient.info*

Foto: IntMedCom

